



INHALTSVERZEICHNIS

ARBEITSBEREICHE

1. Studientage 2017	Seite 6
Gebet um den Heiligen Geist	Seite 7
Ein Streifzug durch die Studientage	Seite 7
Publikation zu den Studientagen	Seite 9
Ökumenischer Gottesdienst	Seite 11
2. Ausblick Studientage 2018	Seite 12
3. Ausblick Studientage 2019	Seite 13
4. CAS-Kurse	Seite 14
Grundfragen christlicher Existenz	Seite 14
CAS Konfliktberater/in	Seite 14
5. Forschungsprogramm	Seite 15
Young Academics	Seite 15
6. London-Reise 2017	Seite 16
7. Veranstaltungen	Seite 17
Tagung «The Drama of Scripture»	Seite 17
Wochenende für Gemeinden des Aufbruchs	Seite 17
Tagung «Das Zeugnis und die Identität Jesu»	Seite 18
Yale Consultation	Seite 19
Hoffnung auf ewiges Leben?	Seite 19
8. Neue Publikationen	Seite 20
Der Geist der Fülle – G&G Band 4	Seite 20
Mit anderen Worten – G&G Band 5	Seite 20
Der Blick durchs Kreuz – G&G Band 6	Seite 21
Bisherige Publikationen	Seite 22
9. Zentrum für das Studium der Ostkirchen	Seite 23

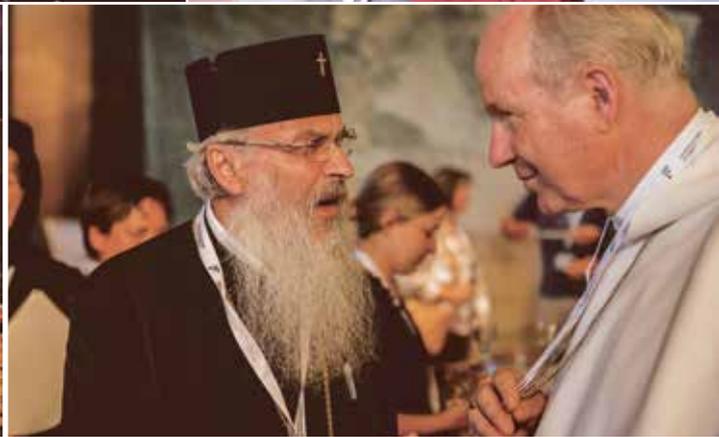
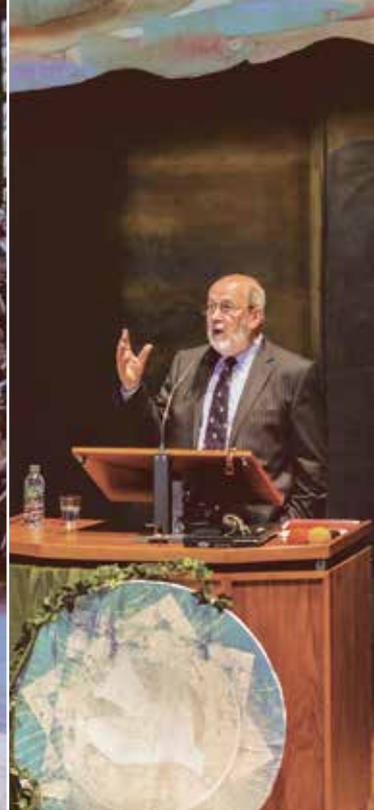
PERSONELLE ENTWICKLUNG

1. Mitarbeiter	Seite 26
2. Direktorium	Seite 27





ARBEITSBEREICHE



1. STUDIENTAGE 2017

«COME, HOLY SPIRIT!»

19.-21. JUNI 2017 AN DER UNIVERSITÄT FRIBOURG

MIT ARCHBISHOP OF CANTERBURY JUSTIN WELBY (UK), PROF. DR. AMOS YONG (USA), CHRISTOPH KARDINAL SCHÖNBORN OP (A), PROF. DR. NICHOLAS THOMAS WRIGHT (UK), METROPOLIT SERAFIM JOANTÄ (D), PROF. DR. BARBARA HALLENSLEBEN (CH), PROF. DR. CHRISTINA AUS DER AU (CH), THE RT REVD DR GRAHAM TOMLIN (UK), PROF. DR. MARTIN SALLMANN (CH)

«Komm Heiliger Geist»

Die Resonanz auf die Studientage 2017 war überwältigend. Selbst nach einem halben Jahr sprechen uns Leute immer wieder auf die Studientage an und bedanken sich für die inspirierenden Vorträge, das ansprechende Ambiente und die tolle Organisation. Die Atmosphäre an der Universität und in der Kathedrale beim Gebetsgottesdienst war einzigartig und ist mit Worten nur schwer zu beschreiben. «Come, Holy Spirit» war das Thema der vierten Studientage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung an der Universität Fribourg. Mit über 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Aula der Universität beinahe voll. Auch diesmal sind die Studientage durch eine breite Trägerschaft an theologischen Fakultäten, diversen Bildungszentren, Kirchen, Gemeinschaften und Bewegungen unterstützt worden. Akademiker/innen, Ordensleute, Pfarrpersonen, kirchliche Mitarbeiter/innen, Studierende und interessierte Laien aus unterschiedlichen konfessionellen Hintergründen konnten einander begegnen. Entsprechend waren auch die Kaffee- und Mittagspausen wichtige Momente für persönliche Begegnungen und Gespräche.

Dass diese Studientage auf eine so hohe Beteiligung stießen, ist nicht zuletzt den Hauptreferenten und -referentinnen zu verdanken. Mit Archbishop of Canterbury Justin Welby, Christoph Kardinal Schönborn und Metropolit Serafim Joantä waren hohe Würdenträger an die Studientage eingeladen. Zudem stiessen die international renommierten Theologen wie Nicholas Thomas Wright (St. Andrews) und Amos Yong (Fuller Theological Seminary) auf reges Interesse. Doch auch die eindruckliche Anzahl an Vortragenden bei den Break-Out-Sessions an den beiden Nachmittagen weckte die Neugier der Besucherinnen und Besucher.

Trotz der hohen Prominenz kam das Gefühl von Distanz nicht auf. Das hatte mit den teilweise sehr persönlichen Vorträgen zu tun aber auch mit der familiären Atmosphäre, die sich durch gute Beziehungen und Freundschaften herausbildete. Justin Welby predigte beispielsweise am Sonntag vor den Studientagen in der Landeskirchlichen Gemeinschaft *jahu*

Biel und am selben Nachmittag am nationalen Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum im Berner Münster. Zum zweiten Mal war auch Bischof Graham Tomlin anwesend, Präsident des St. Mellitus College in London, mit dem uns eine wachsende Freundschaft verbindet.

Ein Streifzug durch die Studientage

Ungewöhnlich für das Setting einer akademischen Tagung war der Beginn: In einem liturgischen Rahmen wurde gemeinsam um den Heiligen Geist gebetet. Nach den Begrüßungsworten von Vizerektorin Astrid Kaptijn, dem Dekan der Theologischen Fakultät Luc Devillers und Walter Dürr wurde das Fundament für die Studientage mit einem eindrucklichen Vortrag von N. T. Wright zum schöpferischen Wirken des Heiligen Geistes gelegt. Der Heilige Geist wirke bei der Schöpfung, bei der Neuschöpfung in Jesus Christus und bei der Vollendung der Welt. Der Mensch als Ebenbild Gottes sei dabei vom Heiligen Geist befähigt, an der Erneuerung der Welt mitzuwirken. Der Erzbischof von Canterbury, Justin Welby, versuchte das Wirken des Heiligen Geistes aus einer globalen Perspektive zu deuten und identifizierte dabei drei Prioritäten für die heutige Kirche: die Wiederbelebung des Gebets, die Versöhnung untereinander und das Zeugnis des Glaubens durch Nächstenliebe. Besonders die Kirchenleitungen seien herausgefordert, geistbewegte Aufbrüche nicht zu kritisieren, sondern zu begleiten.

Christoph Kardinal Schönborn betonte in seinem sehr persönlichen Vortrag die Wichtigkeit der verschiedenen, vom Heiligen Geist inspirierten Bewegungen in Geschichte und Gegenwart. Eine kirchliche Erneuerung brauche ein neues Vertrauen in die Schrift, ein neues Verlangen nach gesunder Lehre, Gebet und die Bildung von Gemeinschaften. Institution und charismatische Bewegung dürften dabei nicht gegeneinander ausgespielt werden. Persönlich wurde es im gemeinsamen Gespräch von Justin Welby und Kardinal Schönborn. Sollen die Konfessionen einander näher rücken, müssten sie auch näher zu Christus kommen. Am zweiten und dritten Tag wurde das Thema der Studientage aus der



Perspektive der einzelnen Konfessionen beleuchtet. So wurden die vielfältigen Zugänge zum Heiligen Geist deutlich: Barbara Hallensleben aus katholischer, Amos Yong aus pentekostaler, Christina aus der Au und Martin Sallmann aus reformierter, Graham Tomlin aus anglikanischer und Metropolit Serafim Joantă aus orthodoxer Perspektive.

Vertreter/innen von Bewegungen und Kirchen berichteten wie ihrer Ansicht nach der Heilige Geist in den letzten Jahren neue Formen der Begegnungen ermöglichte, die früher undenkbar waren. So berichtete etwa der Pastor der Pfingstgemeinde in Caserta bei Neapel, Giovanni Traettino, vom Besuch von Papst Franziskus in seiner Gemeinde. Der Weg zur Einheit laufe über Brüderlichkeit und über Freundschaften. Der päpstliche Hofprediger Raniero Cantalamessa schickte eine Grussbotschaft per Video, worin er eindrücklich zur Einheit unter den Christen aufrief: «Erst in der Gemeinschaft und Einheit der Gläubigen ist der Leib Christi ganz. In der Uneinigkeit ist auch der Leib Christi gebrochen.»

Die Seminare in den Break-Out-Sessions ermöglichten eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema und gaben den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, auch in einem kleineren Rahmen mit den Referentinnen und Referenten ins Gespräch zu kommen. Bei den mit namhaften Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland besetzten, insgesamt 24 Seminaren gab es viel zu hören und zu diskutieren.

Die Studientage 2017 setzten neue Impulse für die akademische und kirchliche Landschaft in der Schweiz. Wir dürfen gespannt sein, wie sich diese Studientage in Zukunft entwickeln werden. Wie immer diese auch aussehen mögen, eines soll gewiss bleiben: «Come, Holy Spirit!»

Kulturabend

Der Kulturabend fungierte gleichzeitig als Buchver-nissage für den vom Studienzentrum herausgegebenen 5. Band «Mit Anderen Worten.» Mit Tanz, Musik, humoristischen und tief gehenden Wortbeiträgen der Autoren und Herausgeber war dies ein inspirierender Abend voller Überraschungen.



PUBLIKATION ZU DEN STUDIENTAGEN

N.T.Wright: «Das Ziel des Heiligen Geistes ist die Erneuerung der Welt durch die Erneuerung des Menschen.»

Graham Tomlin: «Eine strukturelle Erneuerung der Kirche ohne eine Sehnsucht nach dem Heiligen Geist ist fruchtlos.»

Justin Welby: «Es ist unmöglich, die Radikalität des Evangeliums zu übertreiben. Wir müssen radikalisiert werden im liebenden Dienst an den Nächsten. Dazu müssen wir immer wieder vom Heiligen Geist erfüllt werden.»

Metropolit Serafim Joantă: «Die Kirche ist eine Kirche des Heiligen Geistes und die Theologie soll vom Heiligen Geist inspiriert sein. Die Kirche erstickt jedoch häufig den Geist um ihrer Strukturen und Regeln willen, statt Raum für seine Entfaltung zu geben.»



Band 7
Veni, Sancte Spiritus!
Guido Vergauwen,
Andreas Steingruber (Hg.)
2018

VENI, SANCTE SPIRITUS! THEOLOGISCHE BEITRÄGE ZUR SENDUNG DES GEISTES

Wer die vielen spannenden Vorträge von den Studientagen gerne noch einmal durchgehen möchte, der ist mit dieser Publikation am richtigen Ort: die Festschrift zum 60. Geburtstag von Barbara Hallensleben. Sie beinhaltet die Beiträge von den Plenarvorträgen und einem Grossteil der Seminare. Darüber hinaus haben namhafte Persönlichkeiten aus Theologie und Kirche Beiträge für diesen Band verfasst. Die Liste der Namen ist beachtlich: Erzbischof von Canterbury Justin Welby, Christoph Kardinal Schönborn, Kurt Kardinal Koch, Christina aus der Au, Miroslav Volf, John Milbank, Graham Tomlin, Metropolit Serafim Joantă und viele mehr. Die Beiträge zeigen eindrücklich die breite Vernetzung von Barbara Hallensleben in Akademie und Kirche und ihre weitverzweigten Kontakte in die katholische, orthodoxe, reformierte und freikirchliche Welt im In- und Ausland. Wir gratulieren Barbara Hallensleben herzlich zu ihrem Geburtstag und für ihr Lebenswerk und wir sind überzeugt, dass ihr Werk noch in Zukunft für die ökumenische Gemeinschaft Früchte tragen wird. Durch ihren tatkräftigen Einsatz war sie u. a. an der Gründung des Studienzentrums für Glaube und Gesellschaft am Institut für Ökumenische Studien an der Universität Fribourg beteiligt. Wir sind ihr zu grossem Dank verpflichtet.

Justin Welby, der Erzbischof von Canterbury, gibt an den viersten «Stuhlsitzungen» seine Perspektive über das Fortleben der Heiligen Geistes in der westlichen Kirche wieder.



Justin Welby bei seinen Reden an den Stuhlsitzungen aus Überlingen und Gengenbach im Rahmen der 4. Stuhlsitzung.

Stuhlsitzung an der Freiburger Erzbischöf von Canterbury spricht zum Thema «Komm, Heiliger Geist!»

Die 4. Stuhlsitzung der theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung in der Universität Freiburg (Schweiz) öffnet unter dem Thema «Komm, Heiliger Geist!», unter Ausrichtung der 1. und 2. Stuhlsitzung von Canterbury, Radio, Audio.



Der Erzbischof von Canterbury, Justin Welby.

Auch Kardinal Schönborn ist Referent.

Am Freitag, 26. Juni, kann das Seminar «Komm, Heiliger Geist!» in der Freiburger Universität unter der Leitung von Justin Welby, Erzbischof von Canterbury, und dem Schweizer Bischof von Basel, Christoph Schönborn, stattfinden. Die Referenten sind Justin Welby, Erzbischof von Canterbury, und der Schweizer Bischof von Basel, Christoph Schönborn.



Kardinal Christoph Schönborn.

Der Heilige Geist ist kein Freund von 400 Christen...

400 Christen kamen zu dem Symposium unter dem Motto «Komm, Heiliger Geist!», das der Legation in Wien stattfand. Der Legation in Wien, die die 400 Christen...

«A Church of England, with England, and for England»

Erzbischof Justin Welby hat die Erneuerungsbewegung von 40 Millionen Anglikanern weltweit angekündigt – und die anglikanische Kirche...



Erzbischof Justin Welby hat die Erneuerungsbewegung von 40 Millionen Anglikanern weltweit angekündigt.

Die EU ist krank, sehr, sehr krank

Justin Welby, der Erzbischof von Canterbury, hat die Kirche in der Schweiz angesprochen. Er hat die Kirche in der Schweiz angesprochen...

Schweizer Gebetsgemeinschaft

Die Schweizer Gebetsgemeinschaft hat eine neue Website erstellt. Die Schweizer Gebetsgemeinschaft...



Die Schweizer Gebetsgemeinschaft hat eine neue Website erstellt.

Wie im Hainzel, so auf Erden

Justin Welby, der Erzbischof von Canterbury, hat die Kirche in der Schweiz angesprochen. Er hat die Kirche in der Schweiz angesprochen...



Justin Welby, der Erzbischof von Canterbury, hat die Kirche in der Schweiz angesprochen.

idea

Justin Welby, der Erzbischof von Canterbury, hat die Kirche in der Schweiz angesprochen. Er hat die Kirche in der Schweiz angesprochen...



Justin Welby, der Erzbischof von Canterbury, hat die Kirche in der Schweiz angesprochen.

linu - Netzwerk für die Ninive-Ebene. Includes a photo of a man and text about the network.

Die Frage nach dem Heiligen Geist ist nicht harmlos, sondern eine Frage von Leben oder Tod. Includes a photo of a man.

Marshall-Plan für die Ninive-Ebene. Includes a photo of a church building.

Schönborn: Charismatische Erneuerung zeigt Zukunft der Ökumene. Includes a photo of a man.

Der Heilige Geist ist kein Freund von 400 Christen... Includes a photo of a man.

Die EU ist krank, sehr, sehr krank. Includes a photo of a man.

Wie im Hainzel, so auf Erden. Includes a photo of a man.

Fribourg: Une conférence interconfessionnelle rappelle la place centrale du Saint-Esprit dans la chrétienté. Includes a photo of two men talking.

Tresors de cathédrale. Includes a photo of a church interior.

Freiburg 100 personnes à l'Église Saint-Jacques. Includes a photo of a church interior.

Landeskirchenforum. Includes a photo of a church interior.

idea. Includes a photo of Justin Welby.



ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Beinahe von allen Teilnehmer/innen ist der ökumenische Gebetsgottesdienst als der Höhepunkt der Studientage gewertet worden. Mit ca. 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Kathedrale in Fribourg zum Bersten voll. Die Vielfalt an liturgischen Formen, die ökumenische Gemeinschaft, die breite Beteiligung und das gemeinsame Beten um den Heiligen Geist war eine aussergewöhnliche Erfahrung. Es gab teilweise sehr emotionale Reaktionen: «Das ist die Kirche der Zukunft», bekundete der ehemalige Domprobst der Freiburger Kathedrale begeistert nach dem Gottesdienst. Dieser Abend gab einen Vorblick darauf, wie in Zukunft die Einheit der Kirche in Vielfalt gelebt werden könnte. Katholiken und Reformierte, Freikirchler und Orthodoxe sammelten sich in der Anbetung und baten miteinander um das Kommen des Geistes, um Gottes Gegenwart in der Vielfalt seiner Gaben. Die Gottesdienstteilnehmer/innen empfanden diese Vielfalt an liturgischen Formen sowie die Möglichkeit, über die Konfessionsgrenzen hinweg gemeinsam zu beten und einander wahrzunehmen, als grosse Bereicherung.

Zu den genannten Würdenträgern kamen viele weitere leitende Persönlichkeiten aus Kirche und Akademie dazu, wie etwa der Ratspräsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes Gottfried Locher, Abt Urban Federer aus Einsiedeln, die Vize-Präsidentin der VFG (Verband freikirchlicher Gemeinschaften) Claudia Haslebacher, der Präsident der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK.CH) Weihbischof Denis Theurillat und der Generalsekretär der SEA (Schweizerische Evangelische Allianz) Matthias Spiess. Kardinal Schönborn hatte bereits zahlreiche ökumenische Gottesdienste erlebt, doch habe sich diese Feier wohlthuend von vielen anderen abgehoben: Es sei vielmehr gebetet worden als sonst.

2. AUSBLICK STUDIENTAGE 2018

«IN CHRISTUS – GEMEINSAM ZUR MITTE»

20. BIS 22. JUNI 2018 AN DER UNIVERSITÄT FRIBOURG

5. STUDIENTAGE ZUR THEOLOGISCHEN UND GESELLSCHAFTLICHEN ERNEUERUNG UNTER DEM PATRONAT DES SEK UND DER SBK!

Die Schweizer Kirchenlandschaft ist in Bewegung! Reformierte, Katholiken und Freikirchen begegnen einander mit einer bisher noch nie dagewesenen Offenheit und beginnen die Schätze der anderen Traditionen zu entdecken. Die Begegnung untereinander ist dort am fruchtbarsten, wo dies mit einer Vertiefung der Bewegung hin zu Christus verbunden ist. Je mehr wir uns Christus zuwenden, umso näher kommen wir auch zueinander. In Christus sind wir einander am nächsten. Was dies für Theologie und Kirche bedeutet, soll an den Studientagen an der Universität reflektiert und akademisch verantwortet werden. Das gemeinsame Nachdenken soll der Erneuerung von Theologie und Kirche dienen sowie den Gemeinden und interessierten Laien zugutekommen.

Aus diesem Grund erachten wir es als Privileg, dass die SBK (Schweizer Bischofskonferenz) und der SEK (Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund) gemeinsam das Patronat für die Studientage übernommen haben. Es ist für uns ein ermutigendes Zeichen, dass die beiden Grosskirchen dadurch ihre wachsende Verbundenheit zum Ausdruck bringen und sich gemeinsam auf eine Weggemeinschaft begeben, die näher zur gemeinsamen christologischen Mitte führen soll. Kirchenbundspräsident Gottfried Locher und Abt Urban Federer von Einsiedeln werden jeweils die Hauptvorträge halten und gemeinsam bei einem Gespräch von ihren ökumenischen und geistlichen Erfahrungen erzählen. Die anglikanische Kirche hat

mit dem Brückenschlag von akademischer Theologie und kirchlichem Leben schon länger gute Erfahrungen gemacht, von denen auch wir in der Schweiz profitieren wollen. Mit Alister McGrath konnten wir dabei einen weltweit renommierten Theologen für die Studientage gewinnen.

Mit dabei ist auch Bischof Graham Tomlin, Präsident des St. Mellitus College in London, der schon an den vergangenen Studientagen ein gern gesehener Referent war. Zahlreiche weitere hochkarätige Referenten/innen aus den theologischen Fakultäten und aus Kirchen, Bewegungen und Gemeinschaften geben dem gemeinsamen Suchen nach der uns alle verbindenden Mitte sichtbaren Ausdruck (u. a. Christian Hennecke, Sabine Brändlin, Henri Blocher, Andreas Boppart, Sarah Farmer von der Yale University, Lukas Kundert, uvm.). Wir sind gespannt auf die theologischen und geistlichen Impulse, die hoffentlich durch die Studientage gegeben werden.

STUDIENZENTRUM FÜR GLAUBE UND GESELLSCHAFT

PATRONAT
SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DLS VESTIG SVIZZERS

THEOLOGIE IM DIALOG
5. Studientage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung
20.-22. JUNI 2018
an der Universität Freiburg Schweiz

THEOUC ΧΡΙΣΤΟΣ
IHSUS CHRISTUS

IN CHRISTUS
Gemeinsam zur Mitte

MIT PROF. DR. ALISTER MCGRATH (UK),
KIRCHENBUNDSPRÄSIDENT GOTTFRIED LOCHER (CH), ABT URBAN FEDERER (CH),
THE RT REVD DR GRAHAM TOMLIN (UK), PERN SABINE BRÄNDLIN (CH),
GENERALVIKARIATSRAT DR. CHRISTIAN HENNECKE (D)
und vielen weiteren Referentinnen und Referenten

WWW.GLAUBEUNDGESELLSCHAFT.CH

UNIVERSITÄT FRIBOURG
THEOLOGISCHE FAKULTÄT
STUDIENZENTRUM FÜR GLAUBE UND GESELLSCHAFT
AV. DE L'EUROPE 20, CH-1700 FRIBOURG

UNI
FR

Ökumenischer Gottesdienst

Am Freitagabend, dem 22. Juni 2018, wird im Rahmen der Studientage ein ökumenischer Gottesdienst in der Kathedrale von Fribourg stattfinden. Bischof Felix Gmür (Bistum Basel) und Kirchenbundspräsident Gottfried Locher werden jeweils eine Kurzpredigt halten. Im Vordergrund steht das gemeinsame ökumenische Feiern. Durch eine symbolische Zeichenhandlung soll der Gemeinschaft in Christus sichtbar Ausdruck verliehen werden.

STIMME VON AUSSEN!

Interview mit Martin Iten, Fisherman.FM,
ARGE Weltjugendtag

Wie nimmst Du das Studienzentrum und die Studientage in Fribourg wahr?

Ich bin begeistert von den Studientagen und der Arbeit des Studienzentrums und schätze den Stellenwert der Studientage für die Schweiz sehr hoch ein. Besonders erfreut bin ich von der respektvollen und wertschätzenden Art, mit welcher die Tage durchgeführt werden. Dass dabei der Fokus nicht auf innerkirchlichem Geplänkel liegt oder auf einem zu einfachen «Schön-dass-es-uns-alle-gibt» verharrt, sondern ganz klar auf eine inhaltliche Auseinandersetzung mit gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen eingeht, erachte ich als sehr wohltuend. Ich habe die Studientage auch schon als wichtigste überkonfessionelle Veranstaltung des Landes bezeichnet. Danke für Eure Pionierarbeit!

Du wirst bei den Studientagen dabei sein. Worauf freust Du Dich am meisten?

Speziell freue ich mich auf den ökumenischen Gottesdienst in der Fribourger Kathedrale. Es ist schön, dass sich am Ende der Tage – in denen viel geredet, nachgedacht und diskutiert wird – nochmal alle zum gemeinsamen Gebet versammeln und alles vor Gott hinlegen, und zwar in diesem mächtigen und uralten Gotteshaus, das schon Generationen vor uns zum Gebet versammelt hat. Und besonders freue ich mich auch auf den Beitrag von Dr. Christian Hennecke, dessen Buch «Kirche, die über den Jordan geht» ich vor einiger Zeit mit echtem Gewinn gelesen habe und das ich allen kirchlichen Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträgern ausdrücklich zur Lektüre empfehlen kann.

3. AUSBLICK STUDIENTAGE 2019 **«THEOLOGY AND THE GOOD LIFE»**

12. BIS 15. JUNI 2019 AN DER UNIVERSITÄT FRIBOURG

Wir befinden uns bereits in den Vorbereitungen für die Studientage 2019. Es freut uns sehr, Miroslav Volf an den Studientagen 2019 erneut als Hauptreferenten empfangen zu dürfen. Thematisch werden sich die Studientage wahrscheinlich mit den Fragen nach dem gelingenden und guten Leben beschäftigen. In den letzten Jahren konnten die Beziehungen mit dem Yale Center for Faith and Culture vertieft werden. Die erneute Teilnahme von Miroslav Volf an den Studientagen ist somit auch ein Ausdruck für die wachsende Freundschaft mit der Yale University. Wir wollen unser geplantes Forschungsprogramm (siehe S. 15) an diesen Studientagen lancieren.



4. CAS-KURSE

GRUNDFRAGEN CHRISTLICHER EXISTENZ

Das Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, Brücken zu bauen. Eine dieser Brücken zwischen akademisch verantworteter Theologie und der Praxis des christlichen Lebens versucht der Lehrgang Grundfragen christlicher Existenz zu schlagen.

Grundfragen christlicher Existenz ist ein modular aufgebautes, berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot der theologischen Fakultät der Universität Fribourg in der Schweiz, das vom Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft organisiert und durchgeführt wird. Der Lehrgang erstreckt sich über zwei Jahre, ist universitär verortet, konsequent ökumenisch ausgerichtet und vereint (auch im Lehrkörper) unterschiedliche Perspektiven und kirchliche Traditionen. Seit dem Herbst 2017 bietet das Studienzentrum dieses modular aufgebaute Weiterbildungsangebot in Zusammenarbeit mit verschiedenen Professoren und Lehrbeauftragten der Universität Fribourg an. Die zehn Module bzw. zwanzig Studientage werden jeweils an einem Samstag im Monat angeboten bzw. besucht; dazwischen lesen und verarbeiten die Studierenden thematisch sorgfältig gewählte Literatur. Abgeschlossen wird der Lehrgang je nach Wunsch und Möglichkeiten mit einem CAS-Zertifikat, einem Teilnahme-Zertifikat oder einem Hörer-Zertifikat. Überaus erfreulich ist, dass bereits der erste Lehrgang von mehr als 40 Studierenden besucht wird!

Weitere Informationen – etwa zum Kollegium, zum Ablauf eines Studientages und zum inhaltlichen Curriculum – finden sich in der Kurs-Broschüre, die auf unserer Website eingesehen bzw. heruntergeladen werden kann. Aufgrund der überwältigenden Resonanz auf den CAS-Kurs wird bereits der zweite Lehrgang geplant, der im Herbst 2019 starten soll.

Prof. Dr. Gregor Emmenegger (Dozent)

«Ich erlebe den CAS als eine einmalige Gelegenheit, um über die grundlegenden Themen des eigenen Glaubens Rechenschaft abzulegen. Worauf vertraue ich? Wer ist Jesus Christus für mich? Welche Auswirkungen hat das auf mein Leben? Und dies gilt nicht nur für die Teilnehmenden. Auch die Vortragenden kommen im Dialog mit den Studierenden nicht darum herum, eindeutig Stellung zu beziehen.»

Danilo (Teilnehmer)

«Ich habe die Hoffnung und die Erwartung, dass das christliche Leben praktische Implikationen im Alltag haben darf und soll. Dies entdecke und erfahre ich auch gerade in diesem Kurs.»



CAS KONFLIKTBERATER/IN

Ob Gesellschaft, Organisation, Kirche oder im privaten Kontext – die Frage nach dem Umgang mit Konflikten ist hochaktuell. Gefragt sind konfliktfeste und konfliktfähige Menschen und Organisationen, die eine Kultur des Friedens fördern wollen. Dieser Weiterbildungsstudiengang richtet sich an Menschen, die in ihrem beruflichen Umfeld diese Aufgabe im Blick haben.

Dieser CAS wird von der Universität Fribourg gemeinsam mit dem theologischen Seminar Bienenberg angeboten. Dr. Walter Dürr ist als Dozent bei diesem CAS mit dabei.

5. FORSCHUNGSPROGRAMM

Wer heute in Theologie doktoriert, wird morgen die Kirchen und theologischen Fakultäten in der Schweiz prägen. Wie kann diese nächste Generation gestärkt und optimal auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet werden? Das Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft entwickelt gegenwärtig gemeinsam mit Professorinnen und Professoren der theologischen Fakultäten aus Fribourg, Genf, Bern, Basel und Zürich ein Forschungsprogramm als Antwort auf diese Frage.

Die Idee keimte an den Studientagen. Hier ziehen Referentinnen und Referenten am selben Strick und Theologie und kirchliches Leben befruchten einander gegenseitig. Die Vision des Forschungsprogramms ist es, dass eine solche Kultur auch die theologische Ausbildung prägt, angefangen beim theologischen Doktoratsstudium in der Schweiz: Eine ökumenische Community von Doktorandinnen und Dokto-

randen forscht in verschiedenen theologischen Disziplinen unter einem Oberthema. Sie treffen sich regelmässig zum Austausch und zur Diskussion.

Die Herausforderung ist es nun, ein Forschungs-Thema zu finden, das breit genug ist, um die Forschungsinteressen der einzelnen Forschenden nicht unnötig einzuengen, und das doch gleichzeitig fokussiert ist und uns ein erkennbares Profil verleiht. Der gegenwärtige Forschungsentwurf geht vom Thema «Theology and the Good Life», zu Deutsch «Theologie und das gute Leben» aus.

An einem «Research Proposal» wird momentan intensiv gearbeitet. Die Kerngruppe besteht aus Prof. Dr. Ralph Kunz, Dr. Walter Dürr und Dr. des. Silvianna Aspray. Der Startschuss des Forschungsprogramms soll an den Studientagen im Juni 2019 erfolgen.



YOUNG ACADEMICS

Im Oktober fand ein Treffen mit ca. 15 jungen Schweizer Theologinnen und Theologen statt. Die beiden Organisatoren der Yale Konsultation (S. 19), Matt Croasmun und Ryan McAnnally-Linz, stellten dabei ihre Erfahrungen einer lebensrelevanten Theologie vor. Auch Prof. Barbara Hallensleben aus Fribourg und Prof. Ralph Kunz aus Zürich präsentierten ihre Perspektiven zu den Chancen und Möglichkeiten einer Theologie, die das gemeinschaftliche, von religiöser Praxis getragene Forschen möglich macht und fördert.

Neben den spannenden Inhalten ging es in erster Linie um die Ermöglichung von neuen Begegnungen und Beziehungen zwischen jungen Theologinnen und Theologen, denen die Erneuerung der Theologie und der Kirche ein wichtiges Anliegen ist. Viele zeigten auch Interesse an dem geplanten Forschungsprogramm des Studienzentrums. Das erste Treffen solcher Art war für alle Beteiligten sehr ermutigend. Wir sind gespannt, wohin wir uns gemeinsam mit der «Young Academics Theological Community» in Zukunft hinbewegen werden.

6. LONDON-REISE 2017

Das Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft hat vom 27.–31. Januar 2017 unter dem Patronat des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK/FEPS) und der «Diocese of London» die zweite Londonreise mit einer bunt durchmischten Gruppe von Vertreterinnen und Vertretern verschiedenster Kirchen (reformiert, katholisch, christkatholisch und methodistisch) sowie Professorinnen und Professoren der theologischen Fakultäten Fribourg, Bern und Zürich organisiert. Auf dieser vielseitigen und spannenden Reise kam unsere Gruppe immer wieder mit dem Leitmotiv der Diözese London «generous orthodoxy» in Berührung. In dieser grossen und heterogenen Stadt ist momentan ein bedeutendes Wachstum der Kirchenmitgliedschaft zu verzeichnen. Diese faszinierende Entwicklung in London wollte unsere Reisegruppe mit eigenen Augen sehen und dem Grund für diese gegen den Trend laufenden Entwicklungen der Kirche auf die Spur kommen. Am Freitag fand die wachsende Freundschaft zwischen der anglikanischen Kirche in London und der schweizerischen evangelisch-reformierten Kirche ihren symbolträchtigen Ausdruck. Der Ratspräsident des SEK, Gottfried Locher, wurde in der St Paul's Cathedral in London als «honorary ecumenical canon» (Ehrendomherr) eingesetzt. Nach dieser feierlichen Zeremonie wurden die Beziehungen im Rahmen eines «Anglo-Swiss Church Relations Reception and Dinner» vertieft.

Nachdem unsere Reisegruppe am Samstagmorgen zu einem Vortrag von Alister McGrath in Oxford eingeladen war, empfing uns der Schweizer Botschafter in London Dominik Furgler in der Botschaft zu einem Abendessen. Danach nahm



sich der Bischof von Kensington The Rt Revd Graham Tomlin die Zeit, um unserer Gruppe das Leitmotiv der Diözese London «generous orthodoxy» näher zu bringen. Diese «grosszügige Orthodoxie» kann vielfältige Formen der Liturgie innerhalb derselben Kirche zulassen und fördern, weil eine klare Fokussierung auf den Referenzpunkt Jesus Christus, das Wirken des Geistes und die je neue Ausrichtung an der Schrift und dem Glaubensbekenntnis besteht. Diese Vielfalt an religiösen Ausdrucksformen wurde uns eindrücklich im Besuch verschiedener Gottesdienste am Sonntagvormittag vor Augen geführt. Von sehr charismatisch ausgerichteten bis hin zu hoch liturgischen Gottesdienstfeiern war alles zu erleben. Am letzten Tag hatten wir die Möglichkeit, das St. Mellitus College in London zu besuchen, um dort die Art und Weise der theologischen Ausbildung zu begutachten. Nachdem wir am Montagabend noch zu einem Treffen beim The Rt Revd & Rt Hon Dr Richard Chartres (Bischof von London) geladen waren, wurde die Reise von den Reiseteilnehmern/innen am Dienstag ausgewertet, bevor unsere Gruppe wieder zurück in die Schweiz reiste.

STIMMEN ZUR LONDON REISE

Ursula Stämmer-Horst, Präsidentin des Kirchenrats des Kantons Luzern: «Beeindruckt hat mich besonders, dass die Vermittlung des Evangeliums in einer Sprache erfolgt, die einfach und verständlich ist. Davon können wir lernen!»

Patrick Streiff, Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche in Mittel- und Südeuropa: «Mich haben die Offenheit und zielgerichtete Förderung von Erneuerung in Ortsgemeinden der anglikanischen Diözese von London beeindruckt. Sie haben mich ermutigt, ähnliche Ansätze, die wir in der Evangelisch-methodistischen Kirche in der Schweiz begonnen haben, noch entschiedener zu unterstützen.»

Pfr. Dr. Christoph Weber-Berg, der Präsident des Kirchenrats des Kantons Aargau: «Die Schweiz und England [...] verbindet eine Jahrhunderte alte Kirchenfreundschaft. Es war inspirierend, Teil dieser Geschichte zu sein und wieder neu zu erfahren, dass uns die Ausrichtung auf die gemeinsame Mitte – Jesus Christus – über viele Unterschiede hinweg eint.»

7. VERANSTALTUNGEN

TAGUNG «THE DRAMA OF SCRIPTURE» MIT PROF. KEVIN VANHOOZER 24. MÄRZ 2017 IN FRIBOURG

Gemeinsam mit der AfbeT (Arbeitsgemeinschaft für biblisch erneuerte Theologie), dem theologischen Seminar Chri-schona und der STH Basel (Staatsunabhängige Theologische Hochschule) organisierte das Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft eine dreitägige Veranstaltung zum Thema «The Drama of Theology» mit Prof. Kevin Vanhoozer als Hauptreferent. Dabei hatte das Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft die organisatorische Hauptverantwortung gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Neues Testament der Universität Fribourg.

An diesem Freitag wurde die Frage nach einer gewinnbringenden und ehrlichen Hermeneutik gegenüber der Bibel gestellt. Neben den spannenden Vorträgen von Prof. Kevin Vanhoozer zu einer trinitarischen Hermeneutik, der Frage nach der Autorität der Heiligen Schrift als Einheitsprinzip und ob ein solches nach der internen Ausdifferenzierung der protestantischen Glaubensrichtungen noch gelten kann, war besonders der Dialog mit den Schweizer Professoren sehr anregend. Die Rückfragen und Bestätigungen von Prof. em. Ulrich Luz sowie die Reaktionen von Prof. Benjamin Schliesser und Prof. Rainer Hirsch-Luipold im Podium waren interessant und forderten Prof. Vanhoozer zu Antworten heraus.

Nach Vanhoozers Vorträgen gab es die Möglichkeit, in einem von drei Seminaren das Gehörte weiter zu vertiefen und gemeinsam über das Vorgehen von Vanhoozer zu diskutieren. Eine Podiumsdiskussion mit Prof. em. Ulrich Luz, Prof. Benjamin Schliesser und Prof. Rainer Hirsch-Luipold mit anschließender Antwort von Prof. Vanhoozer rundete die Tagung ab. Mit über 60 Teilnehmenden wurden unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. Das grosse Interesse bestätigte uns die Relevanz der Frage nach einer gewinnbringenden und ehrlichen Hermeneutik!



WOCHENENDE FÜR GEMEINDEN DES AUFBRUCHS

Vom 9. bis am 10. April fand in der Kommunität Don Camillo in Montmirail ein Wochenende für Gemeinden des Aufbruchs statt. Weil gelingende Aufbrüche in der Kirche gemeinsam getragen und gestaltet werden müssen, kamen die Leute als Teams und spürten so gemeinsam der Sehnsucht nach Aufbruch nach. Insgesamt trafen sich 50 engagierte Personen aus Pfarramt, Jugendarbeit, Spitalseelsorge, Kirchenpflege und Freiwillige aus 15 Kirchgemeinden der Deutschschweiz. Nebst theologischen und gottesdienstlichen Impulsen stand der Austausch im Vordergrund.

Organisiert wurde das Wochenende von Sabine Brändlin, Geschäftsleitungsmitglied der Aargauer Kirche und Ratsmitglied des Kirchenbundes, Ralph Kunz, Professor für Praktische Theologie an der Universität Zürich, Sabrina Müller, Habilitandin am Zentrum für Kirchenentwicklung der Universität Zürich, Heiner Schubert, Mitglied der Communauté Don Camillo und Walter Dürr, Direktor des Studienzentrums für Glaube und Gesellschaft der Universität Fribourg.

Das grosse Interesse am Wochenende und die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen, wie wichtig nicht nur strukturelle Reformen, sondern eine theologische Neuausrichtung und eine Entfaltung des geistlichen Lebens in Kirchgemeinden ist. Bereits sind weitere solche Gemeindefestwochenenden in Planung.





TAGUNG «DAS ZEUGNIS UND DIE IDENTITÄT JESU» MIT PROF. RICHARD BAUCKHAM 28. SEPTEMBER 2017

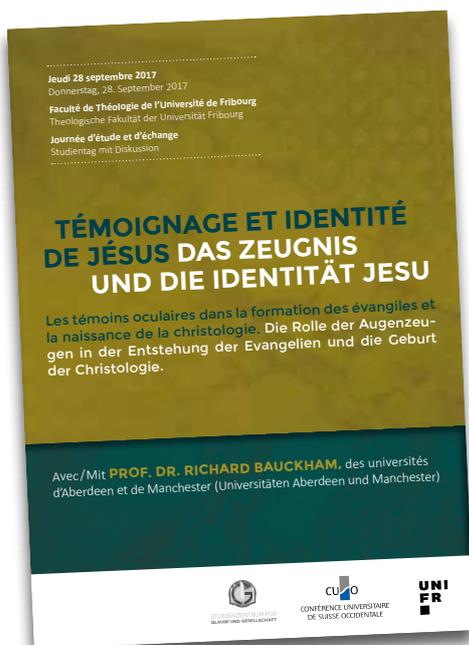
Am 28. September hat das Studienzentrum gemeinsam mit dem CUSO (Conférence Universitaire de Suisse Occidentale) und der theologischen Fakultät Fribourg eine Tagung zum Thema «Das Zeugnis und die Identität Jesu» mit Prof. Dr. Richard Bauckham organisiert. Professoren, Dozenten und Doktoranden der Universität Fribourg haben die Vorträge von Bauckham in Form von «Responses» kommentiert und so zu einer akademisch fruchtbringenden Diskussion ange-regt (Dr. James Morgan, Prof. Dr. Thomas Schumacher, De-kan Prof. Dr. Luc Devillers, Pfr. François Rochat).

Augenzeugenschaft und eine christliche Apologetik

Mit dem Hinweis auf die Augenzeugenschaft sei zwar noch nicht die Historizität biblischer Berichte bewiesen – histo-rische Beweise gebe es in den Geschichtswissenschaften ohnehin keine (Bauckham ist von Haus aus Historiker) – doch die Evangelien bieten gute Argumente für die histo-rische Plausibilität ihrer Erzählungen. Bauckhams Ansichten wurden zum Teil im Plenum kontrovers diskutiert, was zur kritischen Auseinandersetzung mit diesen Fragen anregte und deutlich machte, wie umstritten solche Thesen in der Theologie sind. Bauckham betonte dabei: «Historische Wis-senschaft dient nicht der Apologetik, aber es gibt historische Argumente für eine christliche Apologetik.»

Anregende Diskussionen

Die breite Beteiligung von Fribourger Dozenten zeigt die wachsende Verbundenheit und fruchtbare Zusammenar-beit zwischen der Uni Fribourg und dem Studienzentrum. Die kontroversen und zugleich anregenden Diskussionen während und im Anschluss der Tagung signalisieren den wachsenden Bedarf, ungewöhnliche aber bedenkenswerte Thesen stärker in den akademischen und öffentlichen Dis-kurs einzubringen. Die hohe Teilnehmerzahl an der Tagung bestätigt diese Sicht.





YALE CONSULTATION

19./20. OKTOBER 2017

Unsere Partnerschaft und Freundschaft mit dem Yale Center for Faith and Culture (YCFC) trägt Früchte: Am 19./20. Oktober 2017 fand eine «Yale Consultation» zum Thema «Joy, Innocence, and Guilt» an der Universität Fribourg statt. Das YCFC steht unter der Gesamtleitung von Prof. Miroslav Volf, der bereits 2015 an unseren Studientagen Hauptreferent war. Im Rahmen des Projektes «Theology of Joy and the Good Life» soll der in der Theologie vernachlässigte Aspekt der «Freude» aus der Perspektive von verschiedenen «Virtues, Actions and Emotions» erforscht werden. Eine dieser Zugänge bildet das Gegensatzpaar «Innocence and Guilt», das bei der Konsultation in Fribourg im Mittelpunkt der Diskussionen stand. Bei der Konsultation kam eine handverlesene Auswahl an Professoren/innen und Nachwuchswissenschaftlern/innen miteinander ins Gespräch: Es waren dies Prof. em. DDr. Michael Welker aus Heidelberg, Dr. Rebecca Giselbrecht aus Zürich, Prof. Dr. Alan Norrie aus Warwick (England), Prof. Dr. Ralph Kunz aus Zürich und Prof. Dr. Barbara Hallensleben aus Fribourg. Jede dieser Kandidaten/innen

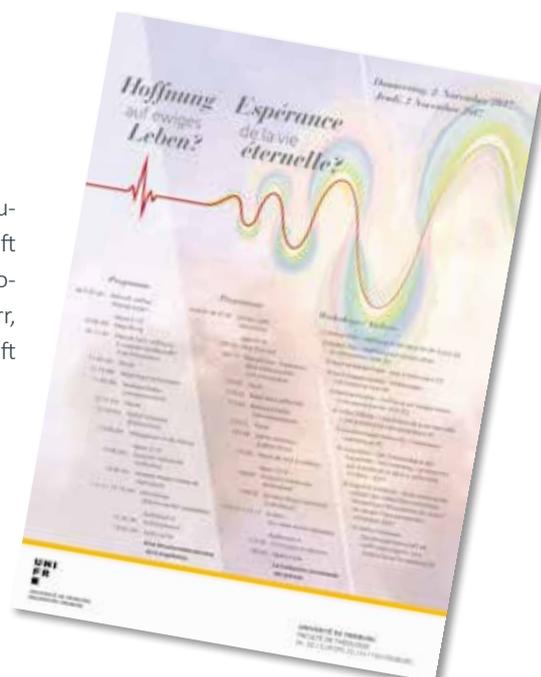
präsentierte im Vorfeld ein 20-seitiges Paper zum Thema, das von einem der Anwesenden kommentiert und dann miteinander im Plenum diskutiert wurde. Der ehemalige Rektor der Universität Fribourg, Prof. em. Dr. Guido Vergauwen und Dr. Walter Dürr nahmen ebenfalls an den Gesprächen teil. Geleitet wurde die Konsultation von den beiden Assistenten Miroslav Volfs, Dr. Ryan McAnnally-Linz und Dr. Matt Croasman. Die Gespräche dauerten insgesamt 12 Stunden und eine Vielzahl von Aspekten zum Thema Freude, Schuld und Unschuld kamen zur Sprache.

Die Konsultation wurde von allen Teilnehmern als eine Bereicherung empfunden. Insbesondere der ungezwungene und offene Austausch ermöglichte es den Teilnehmern, vertraulich die eigenen (theologischen) Ansichten zur Sprache zu bringen. Dieses Format könnte richtungsweisend sein für weitere Tagungen. Die wachsende Freundschaft zwischen dem Yale Center for Faith and Culture und dem Studienzentrum eröffnet die Perspektive, weitere Konsultationen oder Tagungen in Fribourg abzuhalten.

HOFFNUNG AUF EWIGES LEBEN?

2. NOVEMBER 2017 (TAGUNG)

Diese Veranstaltung wurde vom Institut für Ökumenische Studien (ISO) der Universität Fribourg, der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AGCK) in der Schweiz und der Neuapostolischen Kirche in der Schweiz organisiert. Dr. Walter Dürr, Direktor des Studienzentrums für Glaube und Gesellschaft wirkte bei dieser Tagung mit.



8. NEUE PUBLIKATIONEN



Band 4
Der Geist der Fülle
Graham Tomlin
2017



Band 5
Mit anderen Worten
Manuel Dürr, Oliver
Dürr, Nicolas Matter
2017

DER GEIST DER FÜLLE DIE DREIEINIGKEIT, DIE KIRCHE UND DIE ZUKUNFT DER WELT

Der Geist der Fülle. Die Dreieinigkeit, die Kirche und die Zukunft der Welt – unter diesem verheissungsvollen Titel erschien die Übersetzung eines Werkes von Graham Tomlin 2017 in der vom Studienzentrum Glaube und Gesellschaft herausgegebenen Reihe als Band 4. Bischof Tomlin hat die wunderbare Fähigkeit, Theologie aus dem konkreten Leben der Kirche heraus und in Kontakt mit den Menschen und ihren realen Lebenszusammenhängen zu betreiben. Er zeigt in diesem Buch, wie die Bitte um den Heiligen Geist die theologische Reflexion, das Verständnis der christlichen Berufung und die Gestalt der Kirche in der heutigen Welt von Grund auf erneuern kann.

«Persönlich und auch als Kirche sind wir gänzlich abhängig vom Wirken des Heiligen Geistes – Graham Tomlin öffnet Augen und Herzen für dessen unerschöpfliche Dimension. Ein Buch, vollgepackt mit hoffnungsvoll zukunftsweisenden Gedankengängen.»

Andreas «Boppi» Boppert,
Missionsleiter Campus für Christus, Schweiz

MIT ANDEREN WORTEN WER SUCHT WIRD GEFUNDEN

Im Jahr 2016 wurden in der Landeskirchlichen Gemeinschaft *jahu* fünf Gottesdienste «im etwas anderen Format» veranstaltet. Organisiert und durchgeführt wurden diese Gottesdienste von Theologie Studierenden und Künstlern. Dieser Band umfasst die fünf Predigten jener Gottesdienste, die in den Worten des emeritierten Professors Ulrich Luz «sehr ungewöhnlich, aber sehr eindrücklich» daherkommen. Die Autoren wollen theologisch komplexe Sachverhalte in eine einfache Sprache übersetzen und sie damit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Inhaltlich sind die Predigten auf der Schwelle zwischen fundamentaltheologischen Fragestellungen und praktologischer Reflexion anzusiedeln. Den fünf Predigten folgen jeweils deutende Kommentare verschiedener Professoren aus Fribourg und Zürich. Herausgegeben wurde der Band von Prof. Ralph Kunz aus Zürich und Prof. Joachim Negel aus Fribourg.

«Diese Predigten von reformierten Laien und Theologen sind multimedial, postmodern, oft ohne Bibeltext am Anfang, meditativ, sehr ungewöhnlich, aber sehr eindrücklich. Sie stellen fast alles, was man im homiletischen Seminar gelernt hat, auf den Kopf. Katholische und reformierte Theologen antworten darauf. Ein absolut lesenswertes Buch!»

**Ulrich Luz, emeritierter Professor für
Neues Testament an der Universität Bern**



Band 6
Der Blick durchs Kreuz
Graham Tomlin
2017

DER BLICK DURCHS KREUZ

Im November ist Band 6 unserer Publikationsreihe Glaube und Gesellschaft erschienen: In «Der Blick durchs Kreuz» bedenkt der uns inzwischen gut vertraute anglikanische Bischof Graham Tomlin eine Reihe von Themen, die christliches Denken, Glauben und Leben immer neu wieder herausfordern – und er tut dies durch einen Blick durch das Kreuz. Der Blick durch das Kreuz ist leicht zu lesen, theologisch fundiert und bietet überraschende Einsichten, die zur meditativen Lektüre anregen. Mehr noch: Tomlins Werk will nicht einfach nur gelesen werden, sondern lädt dazu ein, die gewonnenen Einsichten betend zu verinnerlichen und das eigene Leben aus der Mitte des christlichen Denkens und Glaubens heraus (neu) zu gestalten – und zwar vom Kreuz her. Das gelingt Tomlin sehr gut, sodass Band 6 unserer Reihe insbesondere während der Fastenzeit mit viel Gewinn und Inspiration zu lesen sein wird.

«Nehmen Sie sich Zeit, über dieses Buch nachzudenken (ob allein oder zusammen mit anderen) und seine Botschaft in die Tiefen Ihrer Seele eindringen zu lassen. Möge es uns, wenn der nächste Karfreitag kommt, aufrütteln und zu Menschen werden lassen, die die Welt anders und neu sehen, weil sie sie durch das Kreuz Christi betrachten und sein Gewicht auf ihre Schultern nehmen.»

**Justin Welby, Erzbischof von Canterbury,
aus dem Vorwort**

BISHERIGE PUBLIKATIONEN



Band 3
Gottes Kirche re-imaginieren
Walter Dürr, Ralph Kunz (Hg.)
2016

GOTTES KIRCHE RE-IMAGINIEREN REFLEXIONEN ÜBER DIE KIRCHE UND IHRE SENDUNG IM 21. JAHRHUNDER

Der unter dem Titel «Re-imagining the Church – Reflexionen über Kirche und ihre Sendung im 21. Jahrhundert» erschienene Konferenzband der gleichnamigen Studientage 2016 nimmt die Anregungen der Referenten jener Tage auf und versucht damit, gelebte spirituelle Praxis mit theologisch verantworteter Reflexion zu verbinden.



Band 1
**Theologische Bildung
und Spiritualität**
Walter Dürr, Stefan Wenger (Hg.)
2015

THEOLOGISCHE BILDUNG UND SPIRITUALITÄT WIE AKADEMISCHE THEOLOGIE KIRCHLICHE PRAXIS INSPIRIEREN KANN

Dieser erste Band der Reihe, die das Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft am Institut für Ökumenische Studien der Universität Freiburg Schweiz verantwortet, repräsentiert die Grundidee des 2014 gegründeten Studienzentrums: Akademische Theologie und kirchliche Praxis werden miteinander ins Gespräch gebracht, um sich gegenseitig zu inspirieren und Brücken zu bauen. Mit Beiträgen von: Walter Dürr, Ralph Kunz, Ulrich Luz, Martin Brüske, Gregor Emmenegger, N.T. Wright, Barbara Hallensleben und Bernhard Ott.



Band 2
Wanderung zwischen den Welten
Stefan Wenger
2015

WANDERUNG ZWISCHEN DEN WELTEN ELIN UND JAKOBUS ÜBER GOTT UND DAS LEID

In der Buchreihe Glaube und Gesellschaft erschien bereits in der dritten Auflage der Roman «Wanderung zwischen den Welten». Die Publikation mit einem neuen Nachwort des Autors stellt den Ertrag der Doktorarbeit von unserem wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. theol. Stefan Wenger in Romanform dar. Wenger geht der Frage nach, wie ein Gott, der wesenhaft gut ist, das Leid in dieser Welt zulassen kann.

ENDORSEMENTS

«In einer sich wandelnden Gesellschaft kommt auch die theologische Bildung auf den Prüfstand. Theologische Bildung ist aber auf die Kirche hin orientiert und deshalb kann man sich nicht über deren Ziele, Inhalte und Methoden verständigen, ohne nach Wesen und Auftrag der Kirche Jesu Christi zu fragen. Im vorliegenden Buch wird dieser Diskurs aus biblischer, historischer und systematischer Sicht geführt, in der Absicht, theologische Bildung in Treue zu den eigenen Quellen wie auch in Verantwortung vor der Gegenwart zu konzipieren.»

Prof. Dr. Matthias Zeidler,
Leiter des Bereichs Theologie, Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn

«Inspirierend, wie in diesem Buch Brücken geschlagen werden! Die Entwicklung des JAHU zeigt, dass sich engagiertes Leben in christlicher Gemeinschaft und theologisches Nachdenken gegenseitig befruchten können.»

**Dr. Wilf Gasser, Präsident Schweizerische
Evangelische Allianz**

9. ZENTRUM FÜR DAS STUDIUM DER OSTKIRCHEN

Das «Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft» hat am Nikolaustag, dem 6. Dezember 2017, ein weiteres Studienzentrum als Partner gewonnen: das «Zentrum für das Studium der Ostkirchen». Beide Zentren sind unter dem Dach des «Instituts für Ökumenische Studien» (ISO) angesiedelt und bringen ihre jeweiligen Arbeitsschwerpunkte in den ökumenischen Austausch ein. In den Statuten des neuen Studienzentrums heisst es: «Das Zentrum widmet sich dem Austausch zwischen West- und Ostkirchen. [...Es] bietet eine Plattform für die Selbstausslegung und Entwicklung ostkirchlicher Theologie aus der Perspektive der Diaspora, im Austausch mit dem theologischen und philosophischen Denken westkirchlicher Traditionen und im Dienst einer vertieften *Communio* der Kirche». Vor allem finden hier orthodoxe Doktorandinnen und Doktoranden einen Ort, um den Beitrag ihrer theologischen Tradition zur kirchlichen und gesellschaftlichen Erneuerung zu erarbeiten und «in die westkirchlichen Dialoge und in die breitere ökumenische Bewegung ein[zubringen]». Seit mehreren Jahren nehmen bereits orthodoxe Theologinnen und Theologen begeistert an den Studientagen des «Studienzentrums für Glaube und Gesellschaft» teil, und orthodoxe Referenten wirken am Programm mit. Diese Zusammenarbeit kann sich nun intensivieren und wird nicht zuletzt dazu beitragen, den grösseren Raum Europas als Ort der je neuen Verkündigung des Evangeliums zu berücksichtigen.



Das neue Studienzentrum steht unter dem Patronat des hl. Nikolaus, der als Zeuge der Menschenfreundlichkeit Gottes in Ost und West verehrt wird. Das Logo des Zentrums variiert das Logo des ISO:

- Der Menschgewordene ist der Gekreuzigte, Auferstandene und Erhöhte, der unser Menschsein mit seinen irdischen Wunden für immer in das Leben Gottes aufgenommen hat.
- Die Brücke erinnert an das Signet des Ostkirchlichen Instituts Regensburg («Steinerne Brücke» über die Donau), von dem wir viel gelernt haben und mit dem und in dessen Geist wir unsere Arbeit weiterführen. Wir wollen Brücken bauen zwischen Ost und West, kirchlichen Traditionen, Menschen und Kulturen.
- Die segnende Hand stellt das Reliquiar der Nikolaus-Reliquie in der Freiburger Kathedrale dar. Die Kathedrale empfängt Pilger aus Ost und West. Ein Teil der Reliquie wurde Metropolit Philaret für die Kathedrale in Minsk geschenkt. Zu segnen sind wir berufen.
- Der Stern der Epiphania weist den Weg zur Krippe und begleitet mit seinem Licht die Verkündigung des menschenfreundlichen Gottes an alle Völker. Er ziert unsere Publikationsreihen *Epiphania* und *Epiphania Egregia*.
- «Es ist ein Ros' entsprungen...», beginnt ein Weihnachtslied aus dem 16. Jahrhundert. Es nimmt die Verheissung der «Wurzel Jesse» (Jes 11,1) auf. Die Rose weist hin auf die Schönheit und Herrlichkeit unseres Gottes und den «Wohlgeruch Christi» (2 Kor 2,15). Die «Silberne Rose des hl. Nikolaus» wird am Studienzentrum verliehen.

PERSONELLE ENTWICKLUNG

1. MITARBEITER

PERSONAL

Im Jahr 2017 gab es einige Veränderungen im Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft. Andreas Steingruber sowie Kathrin Schneider verliessen das Zentrum im Sommer aufgrund beruflicher Umorientierungen. Die Anstellung von Andreas Steingruber als Leiter der Administration übernahm ab dem Herbst Gergely Csukás. Die Stelle von Kathrin Schneider im Bereich der Buchhaltung und Administration wurde durch Laura Perumbuli besetzt. Das Arbeitspensum von Nicolas Matter wurde auf bis zu 40% erhöht. Stefan Wengers Festanstellung als Zuständiger für Publikationen und den CAS Kurs wurde beibehalten. Micha Weiss ist als Übersetzer unserer Unterlagen ins Französische angestellt.

AKTUELLES PERSONAL



Dr. Walter Dürr (50%)
Direktor des Studienzentrums



Dr. Stefan Wenger (20%)
Publikationen und CAS-Kurs



Gergely Csukás (50%)
Leitung Administration



Nicolas Matter (20%-40%)
Administrativer Mitarbeiter/
Mediale Repräsentation



Laura Perumbuli (20%)
Administrative Mitarbeiterin/
Buchhaltung



Micha Weiss
Studentische Hilfskraft/
Übersetzer ins Französische

2. DIREKTORIUM

Das Direktorium des Studienzentrums wächst! Neu dazugekommen sind im Jahr 2017: Pfrn. Sabine Brändlin, Prof. Dr. Gregor Emmenegger, Jean-Daniel Plüss ist Berater im Global Christian Forum und Dozent für Pfingsttheologie, und Martin Stoessel. Sabine Brändlin ist Mitglied des Rates des SEK und tatkräftig im Einsatz des Organisationskomitees der Studientage. Gregor Emmenegger ist Titularprofessor für Patristik und Dogmengeschichte an der Universität Fribourg und gehört zu den Dozenten unseres CAS-Lehrganges. Jean-Daniel Plüss ist Dozent für Pfingsttheologie und Martin Stoessel ist Mitglied im Leitungsteam von Campus für Christus. Wir freuen uns auf die Neuzugänge. Zwei Mitglieder haben sich aufgrund anderweitiger Auslastung aus dem Direktorium zurückziehen müssen. Wir bedanken uns für die jahrelange Treue bei Marc Schachtler, der aus beruflichen Gründen sein Engagement im Direktorium aufgegeben hat, und bei Dr. Bernhard Ott, der in den Ruhestand getreten ist.

AKTUELLES DIREKTORIUM



Pfrn. Sabine Brändlin
Mitglied des Rates des SEK
(Schweizer Evangelischer Kirchenbund)



Prof. Dr. Gregor Emmenegger
Titularprofessor für Patristik und
Dogmengeschichte, Fribourg



Prof. Dr. Barbara Hallensleben
Professorin für Dogmatik und Theologie
der Ökumene, Fribourg



Prof. Dr. Ralph Kunz
Professor für Praktische Theologie,
Zürich



Prof. Dr. Franz Mali
Assoziierter Professor für
griechische Patristik, Fribourg



Prof. Dr. Moisés Mayordomo
Professor für Neues Testament, Basel



Prof. Dr. Joachim Negel
Professor für Fundamentaltheologie
der Theologischen Fakultät Fribourg



Dr. Jean-Daniel Plüss
Präsident der Schweizer Stiftung
des Global Christian Forum



Prof. Martin Sallmann
Professor für Neuere Geschichte
des Christentums, Bern



Dr. Horst Schaffenberger
Seminarleitung Theologisches
Seminar St. Chrischona



Andreas Steingruber
Vikar in der reformierten Kirche
in Ittigen



Dr. Martin Stoessel
Mitglied Leitung Ausland-Departement
von Campus für Christus



Prof. Dr. Guido Vergauwen OP
Ehemaliger Rektor der
Universität Fribourg

KONTAKT

Universität Fribourg
Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft
Avenue de l'Europe 20
1700 Fribourg

Tel: +41 26 300 74 25
E-Mail: info@glaubeundgesellschaft.ch

BANKANGABEN

Université de Fribourg
Direction administrative
Miséricorde
1700 Fribourg

IBAN Nr.: CH56 0076 8011 0040 1760 0
Vermerk: TE-30049 Glaube&Gesellschaft